

## Die Tage der Hindenburgstraße sind gezählt!

SPD, FDP und LINKE unterstützen den Vorschlag der GRÜNEN. Nur die CDU ist dagegen. Abstimmung im Februar.



Taugt nicht für ein Vorbild: Paul von Hindenburg (links), hier im Jahre 1917.  
Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1987-127-09A / CC-BY-SA

Die Tage der Hindenburgstraße scheinen gezählt. Bei der Debatte in der Bezirksversammlung haben neben den Linken auch SPD und FDP erklärt, dem Umbenennungswunsch der GRÜNEN zuzustimmen. Die Entscheidung wurde jedoch auf die Sitzung im Februar vertagt.

Wie angekündigt haben die GRÜNEN in der Bezirksversammlung beantragt, dem Senat vorzuschlagen, die Hindenburgstraße

umzubenennen. (siehe Blattgrün Nr. 35). Vorangegangen war eine intensive Recherche der GRÜNEN: Durch mehrere Anfragen an den Senat wurde aufgedeckt, dass Hamburg Hindenburg nicht nur durch die Straßenbenennung gedenkt, sondern ihn auch heute noch in der Liste als Ehrenbürger der Stadt führt.

In einer öffentlichen Veranstaltung diskutierten die GRÜNEN außerdem über die Idee, einen neuen Anlauf für eine Umbenennung zu wagen.

Bereits 1988 haben SPD und GRÜNE im Bezirk die Umbenennung der Hindenburgstraße gefordert, scheiterten jedoch mit diesem Ansinnen am damaligen Senat.

Die GRÜNEN nehmen erfreut zur Kenntnis, dass die SPD auch heute noch zu ihrem damaligen Beschluss steht: Jörg W. Lewin, der bereits 1988 für die SPD den Antrag unterzeichnet hat, sagte: „87 Jahre Hindenburgstraße sind genug“.

Auch die Linke und die FDP haben ihre Zustimmung signalisiert. Auf Wunsch

von SPD und FDP wurde eine Beschlussfassung jedoch in die Bezirksversammlung im Februar vertagt.

Wenn die SPD zu ihrem Wort steht, dann sind die Tage der Hindenburgstraße 80 Jahre, nachdem dieser Hitler und die Nationalsozialisten an die Macht verhalf, gezählt. Und das ist gut so! Antidemokraten können in einer demokratisch verfassten Gesellschaft nicht als Vorbild dienen. Die Ehrung Hindenburgs durch Straßenbenennung und Ehrenbürgerschaft der Stadt Hamburg ist schon lange nicht mehr zeitgemäß! Es ist beschämend, dass Persönlichkeiten wie Max Brauer, Herbert Weichmann, Herber Wehner, die vor den Nazis ins Exil fliehen mussten, oder Ida Ehre, die von den Nazis ins KZ gesperrt wurde, gemeinsam mit Hindenburg in der Liste der Ehrenbürger Hamburgs stehen! Der Senat muss Hindenburg, der Hitler zur Macht verhalf, endlich aus der Liste der Ehrenbürger streichen!



Michael Werner-Boelz  
Fraktionsvorsitzender

🗳️ Antrag  
🗳️ Pressemitteilung

## Christiane Rehländer rückt in GRÜNE Fraktion nach.



Christiane Rehländer rückt nach für Sabine Liebe.

(red) Die GRÜNE Fraktion Hamburg-Nord begrüßt eine neue Kollegin in ihren Reihen. In der Bezirksversammlung im Januar saß erstmalig Christiane Rehländer bei den Abgeordneten der GRÜNEN. Sie rückt nach für Sabine Liebe; die Wahlkreisabgeordnete aus Alsterdorf musste ihre Mandat zum Jahreswechsel niederlegen, da sie aus beruflichen

Gründen Hamburg verlassen hat.

Christian Rehländer ist 36 Jahre alt, Pressesprecherin und wohnt zusammen mit ihrer Familie in Langenhorn. Sie engagiert sich bereits seit mehreren Jahren für die GRÜNEN, unter anderem im Quartiersbeirat Essener Straße und im Regionalausschuss Fuhlsbüttel-Langenhorn, wo sie auch weiterhin mitarbeiten wird. Daneben nimmt Rehländer ab sofort die Funktion der sozialpolitischen Sprecherin wahr und ist Mitglied im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration.

Rehländer freut sich auf ihre neuen Aufgaben und hat sich vorgenommen, insbesondere für die Belange von Flüchtlingen und eine barrierefreie, inklusive Gesellschaft einzusetzen.

🗳️ Pressemitteilung

## Woche des Gedenkens

(red) Die zentrale Gedenkveranstaltung der Woche des Gedenkens findet wie gewohnt statt am Tage der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am **27. Januar**. Sie sind herzlich eingeladen, um **11 Uhr** in den großen Sitzungssaal der Bezirksversammlung in der Robert-Koch-Straße 17. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Das Thema der diesjährigen Gedenkveranstaltung lautet "NS-Euthanasie in Hamburg". Die Zeitzeugin Antje Kosmund wird anwesend sein, die Schauspielerinnen Sylvia Wempner wird aus dem Buch "Sperlingskinder" lesen und Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas von der Evangelischen Stiftung Alsterdorf wird einen Vortrag zum Thema halten.

Für die musikalische Umrahmung sorgt Abi Wallenstein.

## Naturbad Kiwitmoor soll weiter saniert werden.

(cw) Das Naturbad Kiwitmoor in Langenhorn soll weiter saniert werden. Das beschloss die Bezirksversammlung auf Grundlage einer Debatte im Regionalausschuss. Damit unterstützen jetzt alle Fraktionen die Forderung, dem Naturbad, das sich in ehrenamtlicher Trägerschaft des htb62 befindet, eine Zukunftsperspektive zu geben.

Die technische und bauliche Ausstattung des Bades sind in die Jahre gekommen und bedürfen dingender Investitionen. Die GRÜNEN haben sich daher seit 2010 intensiv mit der Frage beschäftigt, wie das Bad, das für Freizeit und Sport vieler Hamburger

im Sommer ein wichtiger Anlaufpunkt ist, saniert werden kann.

Bereits im vergangenen Jahr konnten durch Gelder von Bürgerschaft und Bezirk das Becken und die sanitären Anlagen erneuert werden. Die Bezirksversammlung stellt jetzt noch einmal 15.000 Euro zur Verfügung, um detaillierte Planungen und Kostenermittlungen für die Sanierung des Betriebsgebäudes am Nordrand des Bades in Auftrag zu geben. Diese Planung sind Grundlage, um den Finanzbedarf festzustellen und anschließend die Finanzierung zu sichern.

📄 Beschluss 📄 Homepage des Naturbades

## Quartiersfonds: Beirat Barmbek-Süd bedenken!

(mwb) Das Bezirksamt hat einen Verteilungsvorschlag für die Gelder des Quartiersfonds vorgelegt. Der Fonds wurde im Dezember von der Bürgerschaft beschlossen, um der sich abzeichnenden dramatischen Unterfinanzierung quartiersbezogener Einrichtungen und Projekten entgegen zu wirken.

Der Bezirk Hamburg-Nord erhält daraus 240.000 Euro pro Jahr, die die Bezirksversammlung entsprechend vergeben kann. Diese hat schon im Dezember auch auf Antrag der GRÜNEN für die Geschäftsführung des Barmbek-Basch eine Finanzierung zugesichert (siehe Blattgrün Nr. 36).

Die GRÜNEN begrüßen den Verteilungsvorschlag des Bezirksamtes grundsätzlich. Alle wichtigen Projekte mit Finanzierungsproblemen werden darin berücksichtigt. So war z.B. der Nachbarschaftstreff Dulsberg von Kürzungen betroffen, die nun aufgefangen werden können. Die Streichung von Angeboten im Nachbarschaftstreff sind damit abgewendet.

Nur der Stadtteilrat Barmbek-Süd ist nach Auffassung der GRÜNEN zu gering bedacht worden. Als einzige Einrichtung weichen die beantragte Summe und der Verteilungsvorschlag von einander ab: beantragt wurden 24.000 Euro, das Bezirksamt sieht aber nur Bedarf für 10.000 Euro für 2013 und 5.000 für 2014.

Die GRÜNEN jedoch sehen einen höheren finanziellen Bedarf für den Stadtteilrat Barmbek-Süd. Der Beirat leistet eine wertvolle Arbeit für das ehemalige Gebiet der sozialen Stadtentwicklung. Der Beirat ist aber nur arbeitsfähig, wenn ein Mindestmaß an personeller und sachlicher Ausstattung vorhanden ist: Die Mittel müssen daher so bemessen sein, dass sie für eine 450 EUR-Kraft, ein Büro und Öffentlichkeitsar-

## Schutzstreifen für Radfahrer in der Hellbrookstraße.

(mb) Die Hellbrookstraße wird attraktiver für den Radverkehr: Nachdem der Umbau zwischen Saarlandstraße und Rübenkamp bereits abgeschlossen ist, wird jetzt der Abschnitt vom Rübenkamp bis zum Morgensternsweg erneuert. Damit wird ein Antrag der GRÜNEN, den die Bezirksversammlung Ende 2010 beschlossen hat, Stück für Stück umgesetzt.

Geplant ist, den Radverkehr auf einem Schutzstreifen auf der Fahrbahn zu führen, der asphaltiert wird. Die Parkplätze werden zwischen den Bäumen und auf dem alten, nicht mehr benutzungsfähigen Radweg neu angeordnet. Auf der restlichen Fahrbahn bleibt das Kopfsteinpflaster erhalten.

Der weitere Verlauf über die Hufnerstraße und Fuhlsbüttler Straße wird im Rahmen des Sanierungsgebietes Fuhlsbüttler Straße ebenfalls radlerfreundlich umgebaut.

📄 Antrag 2010



Im Februar wird über die Verteilung des Quartierfonds entschieden.

beit reichen. Insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, damit der Beirat auch mit den Quartiersbewohnern in einen Dialog treten und über seine Arbeit informieren kann. Die GRÜNE werden daher bei der weiteren Beratung Vorschläge zur Finanzierung des Beirates einbringen. Die Fondsaufteilung wurde zur Beschlussfassung in den Hauptausschuss überwiesen.

📄 Drucksache 📄 Verteilungsvorschlag

### +++ e-Blattgrün +++

(red) Blattgrün gibt es auch im Abo: Eine E-Mail an [fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de) genügt, und Sie erhalten alle Ausgaben digital. Sie erhalten nur Blattgrün, keine andere Werbung.



Rechts der Boxen gibt es bald sechs neue Fahrradbügel.

### +++ Fahrradbügel Habichtstraße ++

(red) Die U-Bahnstation Habichtstraße erhält weitere Fahrradbügel. Damit wird ein Antrag der GRÜNEN, den die Bezirksversammlung einstimmig beschlossen hatte, umgesetzt (siehe Blattgrün Nr. 33). Die bereits vorhandenen Fahrradbügel an der U-Bahnstation reichen nicht aus, um dem Bedarf gerecht zu werden. Räder wurden daher überall im Umfeld des Bahnhofes abgestellt.

Die Verwaltung hat angekündigt, sechs weitere Bügel, die Platz für 12 Räder bieten, neben den Fahrradboxen entlang des Bahndammes aufzustellen. 📄 Mitteilung

### IMPRESSUM

Blattgrün ist ein Infoblatt der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Es erscheint monatlich nach der Bezirksversammlung.

📄 sind Links zu den bezeichneten Informationen auf [www.gruene-nord.de](http://www.gruene-nord.de) oder externen Seiten. Für externe Links wird keine Haftung übernommen.

Herausgeberin: GRÜNE Fraktion Nord; Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender (ViSdP); Redaktion: Martin Bill; Fotos, wenn nicht anders vermerkt: GRÜNE Fraktion Nord

Bussestraße 1 // 22299 Hamburg  
Tel: (040) 511 79 19 // Fax: (040) 51 22 28  
[www.facebook.de/gruenenord](http://www.facebook.de/gruenenord)  
[fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de)  
[www.gruene-nord.de](http://www.gruene-nord.de)

